

HISTERIDAE AUF SUMATRA  
GESAMMELT VON DR. E. MODIGLIANI  
VON JOH. SCHMIDT.

---

Die Zahl der aufgefundenen Species beträgt 54 von denen 12 bisher unbekannt waren. Mit Ausnahme eines *Hister* und eines *Paromalus* stammen sämtliche Nova von Si-Rambé, einer, wie es scheint ausserordentlich günstigen Localität, wo Herr Dr. Modigliani vom December 1890 bis März 1891 sammelte. Die hervorragendste Entdeckung ist unstreitig der schöne *Paromalus Modiglianii*, Schm., ein Seitenstück zu *Platysoma maculatum*, Lew. und bisher unter den weit über 100 bekannten *Paromalus* die einzige Art mit gefleckten Flügeldecken. Zahlreich vertreten, mit 16 Arten, ist wie gewöhnlich die Gattung *Platysoma*, deren Vorherrschen ja für die indo-malayische Histeriden-Fauna charakteristisch ist. Eine sehr interessante Species ist auch *Hister Gestroi*, Schm., dessen Pygidium ähnlich wie bei manchen ostasiatischen *Platysomen* punctirt ist.

1. **Hololepta procera**, Er. Jahrb. 1834, p. 94.

Diese, sonst so häufige Art liegt in einem einzelnen Stück von Padang vor.

2. **Hololepta manillensis**, Mars. Mon. 1853, p. 145, t. 4, fig. 3.

Die von Marseul angegebenen Unterschiede von *indica*, Er.: der fehlende Appendix des ersten Dorsalstreifs, das Vorhandensein einer Kinn tuberkel beim ♂ und eines dritten Dorsalstreifs auf den Flügeldecken, genügen nicht zur Trennung der Arten. Auch *indica*, Er. besitzt, entgegen Marseuls Angabe, stets einen Kinn tuberkel beim ♂, meist ist auch der dritte Dorsalstreif deutlich, während der Appendix des ersten Streifs häufig fehlt. Der einzige

constante Unterschied scheint mir in der Punktirung der letzten Segmente zu liegen.

Bei *manillensis*, Mrs. ist das Propygidium in grösserer Ausdehnung, namentlich auch in der Mitte des Hinterrandes punktirt, die Seitengruben sind tiefer und das Pygidium ist sehr dicht und tief, fast runzlich punktirt. Die mehr als 100 mir vorliegenden Exemplare von Si-Rambé stimmen in dieser Hinsicht völlig überein.

3. **Hololepta indica**, Er. Jahrb. 1834, p. 90. — *orientalis*, Sturm. Cat. 1826, p. 153. — *Batchiana*, Mars. Mon. 1860, p. 588, t. II, f. 2.

Padang; nur ein Exemplar.

4. **Hololepta elongata**, Er. Jahrb. 1834, p. 92.

Siboga, October und März; Padang.

5. **Hololepta Baulnyi**, Mars. Mon. 1857, p. 399, t. X, nr. 2, fig. 9.

3 ♀ ♀ von Si-Rambé und einige Ex. von Padang.

6. **Plaesius javanus**, Er. Jahrb. 1834, p. 102, tav. II, fig. 1.

Siboga; Benkulen, April; Padang.

7. **Apobletes tener**, Mars. Mon. 1860, p. 859.

Siboga.

8. **Apobletes nirvana**, Lew. Ann. Mus. Civ. Gen., XXXII, 1891, p. 20.

Si-Rambé, zahlreich gesammelt.

Die vom Autor gegebene Beschreibung ist insofern unvollständig, als der stets vorhandene Subhumeralstreif nicht erwähnt wird. Derselbe ist grade, oft ziemlich lang, zuweilen aber auch nur durch einen kurzen Strich angedeutet. Der fünfte Dorsalstreif ist öfters sehr kurz oder fehlt auch ganz; der Halsschildstreif hinter der Mitte des Kopfes oft obsolet.

9. **Liopygus diopsipygus**, Mars. Ann. Mus. Civ. Genov., XIV, 1879, p. 259.

Si-Rambé, sehr häufig.

Diese Art ist leicht kenntlich an dem kurzen vierten und fünften Dorsalstreif an der Spitze der Decken, welche schräg einwärts gerichtet sind. Die beiden Theile des dritten Streifs

vereinigen sich zuweilen, so dass 3 ganze Dorsalstreifen vorhanden sind.

10. **Liopygus scrobiculatus**, n. sp. — *Oblongo-ovatus, subparallelus, sat depressus, nitidus, piceus, capite pedibus abdomine elytrorum thoracisque marginibus brunneis. Fronte parum impressa, stria integra, antice recta; thorace laevi, stria integra; elytris infra humerum depressis, apice punctulatis, striis subhumeralibus nullis, 2 dorsalibus integris, 3<sup>a</sup> plerumque interrupta, 4<sup>a</sup> quintaque apicalibus haud dimidiatis. Propygidio punctato indistincte bifoveolato, pygidio vix perspicue punctulato. Prosterno sat angusto haud striato, mesosterno sinuato stria integra; tibiis anticis 4-denticulatis.* — *Long. 2.4-3 mm.*

Si-Rambé, viele Exemplare.

Dem *diopsipygus*, Mars. verwandt, doch etwas gewölbter und länglicher, dunkler gefärbt; das Prosternum schmaler, an der Basis nicht so stark verbreitert, der Fortsatz desselben kleiner etc. Auf den ersten Blick unterscheiden ihn die der Naht parallelen inneren Dorsalstreifen. *L. cavatus*, Lew. ist breiter und besitzt andere Dorsalstreifen.

Der vierte und fünfte Streif sind bei *scrobiculatus* unter der Mitte abgekürzt, der fünfte meist etwas kürzer, der dritte meist in der Mitte unterbrochen, seltener ganz. Das Propygidium ist fein punctulirt mit einem unregelmässigen Querband grosser, flacher Punkte; das Pygidium sehr fein, zwischen den Gruben zuweilen deutlicher punctulirt. Heller gefärbte Exemplare sind rothbraun mit noch helleren Rändern, also von ähnlicher Färbung wie *diopsipygus*, Mars.

11. **Anaglymma circulare**, Mars. Abeille, 1864, p. 286. — *Macrosternus circularis*, Mars. l. c.

Si-Rambé.

12. **Platysoma ovatum**, Er. Jahrb. 1834, p. 108.

Padang, 3 Ex. mit ganzem dritten Streif.

Diese, und eine Anzahl anderer, meist asiatischer Arten hat Lewis neuerdings unter dem Namen *Platylistus* von der Gattung *Platysoma* abgetrennt. Es scheint mir jedoch aus verschiedenen Gründen nicht möglich, diese Theilung beizubehalten. Das einzige

Merkmal der neuen Gattung, das gerandete Pygidium, ist durchaus kein bestimmt begrenztes. Der erhabene Rand entsteht durch einen seitlichen Eindruck, welcher sehr verschieden tief und lang sein kann. Zuweilen ist nur ein kaum merkliches Grübchen an der Basis vorhanden, in anderen Fällen eine tiefe Furche, die das ganze Pygidium umgibt; und zwischen diesen Extremen finden sich alle nur denkbaren Uebergänge, so dass es absolut unmöglich ist, anzugeben, von wo ab das Pygidium als gerandet betrachtet werden soll. Auch würde durch eine solche Trennung die natürliche Verwandtschaft der Species vollständig ignorirt. Arten (ich nenne nur *atratum*, Er. und *Doriae*, Lew., *contiguum*, Mars. und *conditum*, Mars., *Motschulskyi*, Mars. und *cribropygum*, Mars.), die ohne dies Merkmal kaum auseinanderzuhalten sind, würden in verschiedene Gattungen gestellt.

Wir kennen auch in anderen Gattungen Arten mit gerandeten und ungerandetem Pygidium z. B. bei *Hololepta*, *Hister*, *Saprinus*; bei anderen, wie *Anaglymma* sinkt dies Merkmal sogar zu einem sexuellen herab. Das Alles deutet darauf hin, dass diese Verschiedenheit des Pygidiums bei den Histeriden keine wesentliche Bedeutung besitzt und uns keinesfalls ohne durch andre Characterere unterstützt zu sein zur generischen Trennung berechtigt.

13. *Platysoma lucifugum*, Mars. Mon. 1853, p. 259, t. VII, fig. 4.

Si-Rambé, etwa 30 Ex.

Die vorliegenden Stücke weichen von der Beschreibung insofern ab, als der Mesosternalstreif bei ihnen nicht unterbrochen ist. Da ich indess bisher kein typisches Exemplar sehen konnte und die Angaben Marseuls im Uebrigen zutreffen, wage ich die Stücke nicht zu trennen.

14. *Platysoma vanum*, n. sp. — *Oblongo-ovatum, nigrum nitidum. Fronte subimpressa, stria antice recta ad oculos interrupta; thorace stria pone caput late interrupta, lateribus margini propinqua; elytra striis 2 integris, 3<sup>a</sup> plus minusve interrupta, 4<sup>a</sup> nulla vel brevissima apicali; propygidio transversim punctato medio plerumque laevi, pygidio marginato confertim nec grosse punctato;*

*prosterno modice angusto, lobo marginato, mesosterno emarginato stria integra; tibiis anticis 4-dentatis. — Long. 5.5-7.5 mm.*

Si-Rambé, nahezu 100 Exemplare.

Dem *abruptum*, Er. auf den ersten Blick sehr ähnlich unterscheidet sich diese Art leicht durch den unterbrochenen Lateralstreif des Halsschildes. Auch ist die Körperform mehr oval, nicht so parallel, der Streif des Halsschildes verläuft näher am Seitenrande, das Pygidium ist schärfer gerandet und dichter punctirt, der Stirnstreif nicht sanft nach vorn gebogen sondern grade oder sogar leicht gebuchtet. Der dritte Dorsalstreif manchmal fast ganz, zuweilen aber auch so breit unterbrochen, dass das hintere Stück nur ganz kurz angedeutet ist. Die Punkte des Pygidiums stehen gedrängt, sind deutlich augenförmig, aber nicht gross.

Jedenfalls steht auch *fallaciosum*, Mars. dieser Art nahe; aber abgesehen von dem kaum unterbrochenen Streif des Halsschildes soll bei *fallaciosum* dieser Streif sogar weiter vom Rand entfernt sein als bei *abruptum*.

*P. soronense*, Mars. ist ebenfalls nahe verwandt, aber kleiner und von schmalerer Körperform, das Pygidium kürzer, mehr gerundet und feiner, aber nicht so dicht punctirt, an der Basis durch eine tiefe Grube viel stärker gerandet. Auch der Streif des Halsschildes weniger unterbrochen.

15. **Platysoma emptum**, Mars. Abeille, 1864, p. 304.

Pangherang Pisang, December 1890 u. März 1891, 1 Ex.

16. **Platysoma abruptum**, Er. Jahrb. 1834, p. 109.

Siboga, Padang, Benkulen, Si-Rambé.

Bei einigen Exemplaren ist der dritte Streif kaum unterbrochen oder sogar ganz; noch häufiger ist der vierte an der Spitze angedeutet.

17. **Platysoma diffusum**, n. sp. — *Oblongum, subovatum, nigrum nitidum. Fronte subimpressa, stria antice recta, ad oculos interrupta; thorace stria integra, margini laterali parum approximata; elytris striis 2 integris 3<sup>a</sup> basali obsoleta, rarius apice quoque notata; propygidio utrinque impresso punctis perpaucis ad latera, pygidio marginato, sat dense punctato. Prosterno lobo marginato,*

*mesosterno emarginato stria integra; tibiis anticis 4-dentatis. —*  
*Long. 5.5-7.5 mm.*

Si-Rambé, 30 Exemplare.

Dem *fallaciosum*, Mars. nahestehend; aber von ihm wie von allen verwandten Arten verschieden durch die auf die seitlichen Gruben beschränkte Punktirung des Propygidiums.

Körperform flach gewölbt, wie *vanum*, Schm., auch von derselben Grösse, doch ein wenig länglicher. Der Stirneindruck flach, der Streif kräftig, vorn grade. Der Streif des Halsschildes hinter den Augen nicht geeckt, an den Seiten etwa wie bei *abruptum*, Er. Der erste Dorsalstreif ganz, der zweite an der Basis etwas verkürzt, der dritte an der Basis meist obsolet, nicht die Mitte erreichend, selten auch an der Spitze durch einen Punkt oder kurzen Strich angedeutet. Propygidium nur mit wenigen (etwa 6-10) Punkten in den Seitengruben, Pygidium mit kräftigen, tiefen, dichtgestellten aber nicht augenförmigen Punkten, der glatte Rand an der Basis stärker erhaben.

18. **Platysoma humile**, Er. Jahrb. 1834, p. 109.

Siboga 1 Ex., Padang 2 Ex.

19. **Platysoma pluviale**, Mars. Ann. Mus. Civ. Gen., XVI, 1880, p. 151.

Si-Rambé.

Einige der vorliegenden Stücke fallen durch ihre kürzere gedrungenere Körperform auf, sind aber sonst nicht verschieden. Die Grösse variirt zwischen 5 und 7 mm.

20. **Platysoma Confucii**, Mars. Mon. 1887, p. 404, t. XI, nr. 9, fig. 9.

Siboga, Padang.

Ich habe bereits früher (Ent. Nachr. 1889, p. 333) nachgewiesen, dass *quinquestriatum*, Motsch. mit dieser Art identisch ist. Die von Motschulsky erwähnte *stria transversale sinuée* des Propygidiums ist fast stets sehr deutlich, sie begrenzt die Punktirung nach vorn.

21. **Platysoma cribropygum**, Mars. Abeille 1864, p. 302.

Siboga, Padang, Benkulen.

Auch bei dieser Art ist der dritte Dorsalstreif zuweilen breit

unterbrochen. Es ist dies insofern auffallend, als bei Arten mit variablem dritten Streif derselbe in der Regel fein ist; bei *cribropygum* ist er aber recht kräftig.

22. **Platysoma Oberndorferi**, Schm. Ent. Nachr. 1889, p. 332. Siboga.

Das einzige aufgefundene Exemplar, mit dem typischen sonst durchaus übereinstimmend, hat das Pygidium viel kräftiger und auch dichter punktirt. Ich habe bei vielen *Platysomen* dieselbe Verschiedenheit bemerkt; vielleicht ist, wie bei der Gattung *Hololepta* das stärker punktirte Pygidium ein Kennzeichen des ♀.

23. **Platysoma silvestre**, n. sp. — *Ovatum, subconvexum, nigro-brunneum, nitidum, antennis pedibusque rufescentibus. Fronte antice cum clypeo haud profunde impressa, stria antice recta; thorace stria integra, parum forti, margini laterali subparallela, puncto ante scutellum; elytra striis dorsalibus impunctatis 3 integris 4 et 5 vix dimidiatis. Propygidio sat dense transversim punctato, pygidio punctis paulo minoribus, margine elevato, lateribus impressis. Prosterno angusto, basi elliptica lobo antico stria marginali haud recurvata; mesosterno emarginato, stria in medio margini propinqua. Tibiis anticis 4 dentatis. — Long. 4.3 mm.*

Si-Rambé, 2 Ex.

Dem vorigen recht ähnlich, aber das Pygidium mit scharf erhabenem Rand, auch an der Spitze; auch scheint bei *Oberndorferi* ein fünftes Zähnchen an den Vorderschienen stets, wenn auch wie beim typischen Exemplar nur rudimentär vorhanden. Das Propygidium von *silvestre* ist mit grossen, augenförmigen Punkten besetzt, die hie und da unregelmässige Querreihen bilden, Vorder- und Hinterrand schmal glatt. Die Punkte des Pygidium kleiner und nicht so dicht. Das Prosternum an der Basis elliptisch, hinten zugespitzt, das Mesosternum mit schmalem, tiefen Ausschnitt, der Streif in der Mitte dem Rande sehr genähert, aber trotzdem stark gebuchtet.

24. **Platysoma sincerum**, Schm. Ent. Nachr. 1892, p. 20.

Pangherang Pisang, 2 Ex.

Obwohl die beiden Exemplare doppelt so gross sind, als das einzelne typische, gehören sie sicher zu derselben Art; sie zeigen

namentlich auch den charakteristischen Verlauf des Halsschildstreifs, welcher an den Seiten fein, hinter der Mitte dem Rande stark genähert ist.

25. **Platysoma striale**, Mars. Abeille 1864, p. 301.

Siboga, 1 Ex.

26. **Platysoma birmanum**, Mars. Mon. 1861, p. 151, t. III, nr. 11, fig. 11.

Siboga.

27. **Platysoma Dufali**, Mars. Abeille 1864, p. 310.

Siboga.

28. **Coryphaeus Wallacei**, Mars. Abeille 1864, p. 311.

Padang.

29. **Phelister Steinheili**, Mars. Ann. Soc. Ent. Belg. 1870, p. 68.

Marseul hat diese Art als *Platysoma* beschrieben, obwohl er 1864 (Abeille, p. 316) den äusserst ähnlichen *lunaticus*, Mars. zu *Phelister* gestellt hatte. Später (Ann. Mus. Civ. Gen. 1880, XVI, p. 155) führt er auch *Steinheili* unter der letzteren Gattung auf.

Lewis hat für die mit obigen Arten verwandten indomalayischen *Phelister* eine eigene Gattung aufgestellt, was ich ebenfalls für richtig halte, da diese Thiere im Habitus von allen anderen *Phelister* so sehr abweichen. Die von Lewis vorgeschlagene Gattung *Eblisia* (Ann. a. Mag. N. H., 6 Ser., III, 1889, p. 280) ist aber noch nicht genügend characterisirt, um sie acceptiren zu können. Die nicht eingedrückte Stirn, welche der Autor als unterscheidendes Merkmal von *Platysoma* anführt findet sich auch bei vielen *Platysomen* und andererseits ist bei *Phelister lunaticus*, *Steinheili*, *celebius* u. a. ein deutlicher Stirneindruck vorhanden. Ebenso wenig ist der einzige angegebene Unterschied von *Phelister*, das ausgerandete Mesosternum geeignet diese Arten sicher abzutrennen, da auch in der Gattung *Phelister* zahlreiche Species mit ausgerandetem Mesosternum sich finden.

30. **Phelister ovulum**, n. sp. — *Ovatus convexiusculus nigropiceus nitidus*. *Fronte plana, stria antice forti recta ad oculos sinuata; thorace stria laterali integra, lateribus sinuata a margine distante, marginali in angulo desinente; clytris striis dorsalibus 3*

*integris, 4<sup>a</sup> quintaque apice vix notatis, suturali medium superante postice quoque abbreviata. Propygidio subbifoveolato pygidioque dense punctatis, hoc margine elevato apice plerumque obsoleto; prosterno angusto, basi latiore, haud striato, mesosterno emarginato stria integra lateribus obliqua, tibiis anticis 4-dentatis, dente infimo bifido. — Long. 2.5-3 mm.*

Balighe (October 1890 u. März 1891), Lago Toba (Februar und November 1891).

Die Form des Pygidium genügt, ihn von den Arten mit ähnlicher Oberseiten-Sculptur zu unterscheiden. Dasselbe ist jederseits durch eine etwa bis zur Mitte reichende Längsgrube erhaben gerandet, die Spitze flach eingedrückt; zuweilen ist dieser Eindruck an der Spitze tiefer und vereinigt sich mit den Seiten gruben, so dass dann das Pygidium vollständig gerandet ist. Der unterste Zahn der Vorderschienen hat neben sich noch ein kürzeres Zähnchen wodurch er doppelspitzig erscheint.

31. **Hister punctulatus**, Wied. Zoolog. Mag. I, 3, p. 162.

Ein Exemplar von Siboga.

32. **Hister singalanus**, Mars. Ann. Mus. Civ. Gen., XVI, 1880, p. 157.

Si-Rambé.

33. **Hister bifrons**, Mars. Mon. 1854, p. 545, t. IX, fig. 116. Pangherang Pisang.

34. **Hister Pirithous**, Mars. Ann. Soc. Ent. France 1873, p. 224. Balighe, Lago Toba.

35. **Hister Gestroi**, n. sp. — *Breviter ovatus, convexiusculus, niger nitidus antennis pedibusque brunneis. Fronte plana, stria antice subcurvata, forti. Thorace antice bisinuatim emarginato, stria marginali ad oculos desinente, laterali unica integra, sed pone oculos interrupta, basi abbreviata; elytris striis subhumerali nulla dorsalibus 4 integris (4<sup>a</sup> basi subabbreviata) suturali medium superante, 5<sup>a</sup> vix dimidiata vel brevior. Propygidio utrinque impresso, dimidio fere postico transversim dense fortiter punctato, margine laterali antioque laevi, pygidio antice usque ad medium paulo sparsius punctato, margine laevi. Prosterno angusto, basi triangulari, lobo longo obtuse acuminato, mesosterno vix sinuato,*

*marginato*, *tibiis anticis dente apicali magno bifido et 3-4 minutis*.  
— Long.  $3 \frac{3}{4}$ – $4 \frac{3}{4}$  mm.

Balighe, Lago Toba, Doloc Tolong, November 1890.

Die Art erinnert noch am meisten an *torquatus*, Mars. bei welchem der Lateralstreif des Halsschildes ebenfalls mit einem Haken in den Vorderecken endet. Während aber an seine Stelle bei *torquatus* der Marginalstreif längs des Vorderrandes tritt, erlischt auch dieser bei *Gestroi* hinter den Augen, dagegen erscheint der Lateralstreif nach ziemlich breiter Unterbrechung hinter dem Kopfe. Ganz eigenartig ist die Sculptur der Pygidien. Das Propygidium hat jederseits eine tiefe, aussen rundlich begrenzte Grube, neben welcher der Seitenrand aufgewulstet erscheint; in und zwischen diesen Gruben ist es in einem etwas mehr als die hintere Hälfte einnehmenden Bande punctirt, so dass Vorder- und Seitenrand glatt bleiben. Das Pygidium ist auf der Basalhälfte ähnlich, doch unregelmässig und nicht so dicht punctirt, der Seitenrand bis zur Basis ebenfalls glatt. Das Mesosternum nur ganz unmerklich ausgerandet. Der Kopf hinten sanft gewölbt, vorn flach, der Streif stark, mit vorn etwas erhabenem Rande. Die Punktirung der letzten Segmente findet unter den *Hister* kein Analogon, das Propygidium ist bei gewissen mexicanischen Arten einigermassen ähnlich, z. B. bei *latimargo* Schmidt. Die Punktirung des Pygidium erinnert dagegen in auffallender Weise an manche ostasiatische *Platysomen*, wie *Confucii*, Mars., *restoratum*, Walk.

36. **Epierus Beccarii**, Mars. Ann. Soc. Ent. France, 1871 (5)  
I, p. 80.

Siboga, Padang.

37. **Epierus monticola**, Schm. Entom. Nachr. 1892, p. 26.

Ein Stück von Si-Rambè.

38. **Tribalus Koenigius**, Mars. Abeille 1864, p. 335.

Siboga.

39. **Tribalus Doriae**, Mars. Ann. Soc. Ent. France 1871 (5)  
I, p. 81. — *tropicus*, Lew. Ann. Mag. N. H., 5 Ser., XVI,  
1885, p. 212.

Siboga.

Die Synonymie der beiden Arten konnte ich durch Ansicht von Typen feststellen.

### *Pachylomalus*, n. gen

*Genus Paromalo propinquum, at corpore valde convexo, tibiis dilatatis, thorace linea impressa ante scutellum, propygidio linea basali transversa.*

Diese Gattung umfasst eine kleine Reihe ostasiatischer Species, welche schon durch ihre Lebensweise von den *Paromalus*, zu welchen sie bisher gerechnet wurden, abweichen. Die Arten finden sich unter Steinen, während die *Paromalus* unter Baumrinde leben. Sie sind ziemlich stark gewölbt, im Gegensatz zu den flachgedrückten *Paromalus*; die Schienen, namentlich die hinteren nach der Spitze zu dreieckig verbreitert. Das Halsschild zeigt vor dem Schildchen eine mehr oder weniger halbkreisförmige, zuweilen unterbrochene Linie. Das Propygidium ist durch eine nahe der Basis verlaufende Linie getheilt, welche seitwärts in einem kleinen Haken endigt. Diese eigenthümliche Linie ist von den Autoren bisher nicht bemerkt worden, wohl weil sie für die Naht zwischen dem vorletzten und drittletzten oberen Ring gehalten wurde; es liegt dies um so näher als das Propygidium viel länger ist, als bei *Paromalus* und der vor der Linie liegende Theil meist matt, der hinter ihr liegende glänzend ist. Zu *Pachylomalus* gehören die Arten: *leo*, Mars., *victor*, Mars., *javanus*, Redt. (möglicherweise mit dem Vorigen identisch), *mus*, Mars. u. *musculus*, Mars.

40. *Pachylomalus leo*, Mars. Ann. Mus. Civ. Gen., XIV, 1879, p. 272.

Si-Rambé, 2 ♂ und 1 ♀.

Marseul kannte nur das ♂, das ♀ unterscheidet sich durch eine Anzahl recht auffällender sexueller Merkmale. Vor dem Hinterrand des Propygidium, in der Mitte stehen 2 kräftige Tuberkeln, das Pygidium hat jederseits eine nahe am Rande verlaufende, hinten abgekürzte, tiefe Furche und mit ihr an der Basis verbunden eine zweite, nach innen stumpfwinklig gebrochene, dazwischen einige unregelmässige Strichel; an der Spitze eine flache Beule zwischen 2 Vertiefungen. Der erste

Bauchring in der Mitte des Hinterrandes zahnförmig nach hinten vortretend.

41. **Pachylomalus mus**, Mars. Abeille 1864, p. 331.

Si-Rambé, 10 Ex.

42. **Paromalus Modiglianii**, n. sp. — *Ovatus, depressiusculus, niger nitidus ore pedibusque nigro brunneis, elytris macula magna rubra. Fronte subtiliter punctulata, stria ambiente; thorace antice valde angustato, lateribus distinctius punctulato, pone oculos impresso, ante scutellum foveolato, stria integra. Elytris paulo fortius punctatis, ad scutellum laevioribus, lateribus obsolete striatis, sutura postice subelevata. Pygidio propygidioque vix perspicue punctulatis. Prosterno bistriato, mesosterno stria obtuse biangulata, parte media brevi; tibiis anticis 4-denticulatis.* — Long. 3.5–4.8 mm.

♀ pygidio in impressione subrotunda irregulariter tuberculato.

Var. *totus niger*. 1 Ex.

Si-Rambé, in grosser Zahl aufgefunden.

Der diese Art vor allen anderen auszeichnende gelbrothe Fleck der Flügeldecken nimmt etwa die mittlere Hälfte derselben ein, so dass das erste und letzte Viertel sowie die Naht breit schwarz bleibt; wie bei fast allen gefleckten Histeriden kommt auch hier eine ganz schwarze Varietät vor. Auch ohne den rothen Fleck ist die Art durch den Mesosternalstreif und die Geschlechtsauszeichnung von allen bekannten leicht zu unterscheiden. Der Streif des Mesosternum bildet 2 stumpfe Winkel, deren Ecken fein spitzig ausgezogen sind; der mittlere Theil ist grade und nur halb so lang als die leicht gebogenen Seitentheile. Das ♀ hat auf dem Pygidium einen den Vorderrand breiter, den Hinterrand nur sehr schmal freilassenden, mehr oder weniger rundlichen, flachen Eindruck, welcher mit kleinen unregelmässigen Tuberkeln ausgefüllt ist.

Die Flügeldecken zeigen an der Basis nach der Schulter zu ein oder mehrere flache Längseindrücke von denen obsolete Streifen ausgehen.

Körperform etwa wie bei *oceanitis*, Mars., doch beiderseits, namentlich vorn, mehr verengt und nicht ganz so flach. In der Grösse wird die Art nur von *Goliath*, Lew. übertroffen.

Ich erlaube mir, diese prächtige Art Herrn Dr. E. Modigliani, welcher die Fauna Sumatras und der vorliegenden Inseln so erfolgreich durchforschte zu dediciren.

43. **Paromalus Schultheissi**, n. sp. — *Ovatus, lateribus subparallelis, depressus, niger nitidus ore pedibusque brunneis. Fronte subtilissime punctulata, stria ambiente; thorace subtiliter punctulato, puncto antescutellari oblongo, stria pone caput interrupta; elytris regione scutellari excepta paulo fortius punctulatis, lateribus obsolete striatis. Propygidio pygidioque vix distincte punctulatis; prosterno bistriato, mesosterno arcu transversali postico obsoleto, in medio interrupto; tibiis anticis 4-denticulatis.* — Long. 2.8–3.5 mm.

♀ *pygidio irregulariter vermiculato.*

Padang, wenige Exemplare.

Aehnlich punktirt, wie die vorige Art, aber kleiner, mehr parallel, mit unterbrochenem Randstreif des Halsschildes etc. Der Transversalstreif des Mesosternum ist auf einen kurzen, flachen, in der Mitte unterbrochenen Bogen dicht am Hinterrande beschränkt. Das Pygidium des ♀ mit Ausnahme der Ränder mit wurmförmigen Linien bedeckt. Hiedurch, sowie durch den anders gestalteten Mesosternalstreif unterscheidet sich die Art von dem ohne Zweifel nahestehenden *biarculus*, Mars., der auch viel kleiner sein soll. Sehr ähnlich ist auch *vermiculatus*, Lew. aber abgesehen von der Grösse ist dieser feiner punktirt, von mehr länglich ovaler, nicht so paralleler Körperform; der Streif des Mesosternum wohl ausgeprägt und einen ziemlich convexen Bogen bildend.

Ich gestatte mir diese Species Herrn Dr. Schultheiss zu widmen, welcher ein Exemplar vor längerer Zeit in Tebing-Tinggi (Sumatra) auffand. Von Fruhstorfer auch auf Java (Tengger Gebirge) zahlreich gesammelt.

44. **Paromalus vermiculatus**, Lew. Ann. Mus. Civ. Gen., XXXII, 1891, p. 33.

Si-Rambé.

45. **Paromalus Pradali**, Mars. Abeille 1864, p. 331.

Si-Rambé, Siboga, Balighe.

46. **Paromalus acistrigus**, Mars. Ann. Mus. Civ. Gen., XIV, 1879, p. 276.

Si-Rambé.

47. **Paromalus Teibodae**, Mars. Ann. Mus. Civ. Gen., XIV, 1879, p. 278.

Si-Rambé, häufig.

48. **Paromalus derasus**, n. sp. — *Oblongus, depressus, niger nitidus, antennis pedibusque rufo-brunneis. Fronte subtilissime punctulata, stria integra antice subobsoleta. Thorace subtilissime punctulato, pone oculos profunde impresso, stria pone caput interrupta; elytris basi media excepta fortius punctulatis ad humerum obsolete striatis. Propygidio subtiliter, pygidio vix perspicue punctulatis. Prosterno striis utrinque subdivergentibus, mesosterno stria transversali vel brevissima in medio vel nulla. Tibiis anticis 4-denticulatis. — Long. 1.8-2 mm.*

♀ *pygidio stria apicali brevi curvata.*

Si-Rambé.

Sehr ähnlich dem *Teibodae*, Mars. doch sicher zu unterscheiden durch länglichere Körperform, sehr markirte postoculare grubchen auf dem Halsschilde und den Mesosternalstreif, der durch einen ganz kurzen, leicht gebogenen Strich in der Mitte des Hinterrandes angedeutet ist, oder ganz fehlt. Stücke, bei denen das letztere der Fall ist, kommen dem *mendicus*, Lew. nahe, der indessen durch Fehlen der Postoculargrubchen, noch feinere Punktirung und ganz andere Geschlechtsauszeichnung verschieden ist.

49. **Saprinus apricarius**, Er. Jahrb. 1834, p. 194.

Balighe.

Die Species scheint Kosmopolit zu sein; sie kommt in Süd-europa, ganz Africa, Asien (Ceylon) vor und vielleicht sind gewisse amerikanische Arten (*brasiliensis*, Pk.?, *dentipes*, Mars.?) nicht von ihr verschieden.

50. **Trypeticus Grouvellei**, Mars. Ann. Soc. Ent. France (6) III, p. LXVIII. ♀. — *tabaciglicens*, Mars. l. c. ♂.

Si-Rambé.

51. **Trypeticus silvicola**, n. sp. — *Cylindricus, niger, nitidus, antennis pedibusque rufo-brunneis; capite impresso, punctato, rostro*

*brevi antice bituberculato. Thorace parallelo, angulis anticis obliquis, lateribus marginato, dense sat fortiter antice subtilius punctato; elytris paulo longioribus, multo subtilius dense punctatis. Propygidio pygidioque densissime sat fortiter punctatis, hoc plano apice breviter piloso. Prosterno antice subdilato, basi excepta undique marginato, mesosterno sulcis latis parallelis ad apicem angustioreni desinentibus; tibiis anticis 4-denticulatis. — Long. 3 mm.*

Si-Rambé, nur ♀ ♀.

Dem ebenfalls nur nach einem weiblichen Exemplar beschriebenen *andaiensis*, Gestro, sehr ähnlich.

Die Stirn ist viel dichter punktirt, mehr concav, die Tuberkeln des Rüssels grösser und näher aneinander. Die Punktirung des Halsschildes, namentlich an der Basis, gröber, die der Flügeldecken viel dichter. Das Prosternum dichter punctirt, die Mesosternalfurchen vorn nicht gebogen, hinten einwärts der Metasternalfurchen endigend (bei *andaiensis* auf dieselben treffend). Die Vorderecken des Halsschildes schräg abgeschnitten (bei *andaiensis* mehr verrundet), das ganze Thier bei etwa gleicher Breite etwas länger als *andaiensis*. Vor der Basis des Halsschildes zuweilen ein unregelmässiger glatter Fleck.

52. **Trypeticus frontalis**, n. sp. — *Cylindricus, niger nitidus, antennis pedibusque rufo-brunneis. Fronte rostroque minutissime striguloso punctulis raris, inter oculos punctis majoribus transversim subseriatis; fronte in medio tuberculata, rostro subimpresso. Thorace stria marginali ad oculos desinente, angulis anticis oblique rotundatis; parum regulariter, versus basin densius punctato; linea longitudinali laevi antica ultra medium producta. Elytris subtilius punctulatis. Propygidio pygidioque parum dense punctulatis basi utrinque impressis. Prosterno fere parallelo subconcano, antice lateribusque marginato, mesosterno antice constricto versus basin quoque subangustato margine tenui antice haud interrupto, metasterno linea tenui media; sterno subtiliter sparsim, prosterno densius fortiusque punctato. Tibiis anticis 4-denticulatis. — Long. 4 mm.*

Si-Rambé, ein einzelnes ♂.

Gestalt des *Gilolous*, Mars., doch etwas grösser, durch die Tuberkel der Stirn von allen bekannten verschieden. Der Kopf

seidenartig glänzend, zwischen den Augen eine etwas längliche, glänzende Beule dahinter einige stärkere, eine Querreihe bildende Punkte. Die Punktirung des Halsschildes fein, aber tief; eine glatte Mittellinie nimmt die vorderen  $\frac{2}{3}$  ein. Die Basalgruben des Propygidium klein, die des Pygidium gross, halbmondförmig. Das Mesosternum von der Basis an schwach aber deutlich verbreitert, bis vor die Mitte, dann schnell verengt; das Prosternum an der Basis ein wenig breiter, reichlich  $1\frac{1}{2}$  mal so lang als breit.

53. **Bacanius angulosus**, n. sp. — *Subrotundatus, convexus, rufo-brunneus; supra subtiliter sparsim, elytrorum apice, fronte abdomineque vix perspicue punctatus. Thorace stria marginali integra, linea punctorum ante scutellum sinuata; elytris stria subhumerali integra, prima dorsali basi abbreviata, epipleurali postica dimidiata. Prosterno striis basi vix divergentibus, basi emarginato; mesosterno bisinuato, lateribus linea curvata marginato, metasterno et primo segmento ventrali utrinque linea curvata coxas ambiente, illo postice stria brevissima in medio; tibiis anticis dilatatis extus denticulatis.* — Long. 1 mm.

Si-Rambé, 2 Exemplare.

Die feine Punktirung, die Form der Scutellarlinie und die Randlinien des Meso-metasternum unterscheiden ihn leicht von allen Verwandten.

Die Linie vor dem Schildchen besteht aus kettenartig gereihten Punkten, ist leicht geschwungen und erlischt kurz nachdem sie sich dem Hinterrand genähert hat. Die Seitenlinien des Mesosternum sind nach aussen gekrümmt und treffen im Winkel auf die des Metasternum, welche sich um die Hüften herum halbkreisförmig auswärts biegen. Auf dem ersten Bauchring jederseits ebenfalls eine um die Hüften auswärts gebogene Linie, welche nahe dem Hinterrand bis zu den Epipleuren verläuft. Das Prosternum zeigt unter dem Mikroskop nur auf dem Fortsatz einzelne zerstreute Pünktchen, im Uebrigen ist das Sternum glatt. Der Subhumeralstreif liegt auf der Kante der Flügeldecken, hinten sogar etwas unterhalb derselben.

54. **Abraeus paria**, Mars. Mon. 1856, p. 585, t. XIV, nr. 42, fig. 3. Balighe.